

Ökumenischer Rat der Kirchen- Nachrichten

Kontakt: + 41 22 791 6153 +41 79 507 6363 media@wcc-coe.org

Zur Veröffentlichung frei - 21/10/2008 15:49:12

ÖKUMENISCHE KONSULTATION SIEHT NEOLIBERALISMUS AUF DEM RÜCKZUG

In Lateinamerika und der Karibik lasse sich ein "allmählicher Rückzug des Neoliberalismus" beobachten, erklärten die Teilnehmenden an einer regionalen ökumenischen Konsultation, die sich mit der Frage der Beziehungen zwischen Armut, Reichtum und Umwelt beschäftigte.

Veranstalter der Konsultation, die vom 6. bis 10. Oktober in Guatemala stattfand und an der rund 45 Personen teilnahmen, waren der Lateinamerikanische Kirchenrat, der Christliche Ökumenische Rat von Guatemala und der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK).

Zu den Anzeichen für einen allmählichen Rückzug des Neoliberalismus gehören nach Meinung der Konsultationsteilnehmenden der wachsende Einfluss von indigenen, Bauern- und Frauenbewegungen, die Zunahme demokratischer Regierungen, "die die Interessen ihres Landes und Volkes vertreten", wie in Bolivien, Ecuador, Venezuela und Paraguay, sowie die Entwicklung regionaler Initiativen für mehr Zusammenarbeit und Solidarität.

Neben diesen "Zeichen der Hoffnung" verwiesen die Teilnehmenden auch auf eine Reihe von Problemen. Dazu gehören der Klimawandel, "der von Menschen und insbesondere von den Industrien der Länder des Nordens verursacht wird, die die Hauptschuldigen des Treibhauseffekts sind"; die "ökologische Schuld", die ihren Ursprung "in der Zerstörung der Ökosysteme durch menschliches Konsumverhalten hat, das insbesondere in den Ländern des Nordens unverantwortliche Ausmaße angenommen hat"; die Ernährungskrise, die nicht auf "einen Mangel an Nahrungsmitteln, sondern darauf zurückzuführen ist, dass Millionen von Menschen sie nicht kaufen können"; die globale Finanzkrise, die durch "Wucher und grenzenlose Anhäufung von Reichtum, die in der Natur des Kapitalismus liegen," entstanden ist; und die "eklatante Ungerechtigkeit" bei der Verteilung des Reichtums, die insbesondere Lateinamerika und Afrika trifft.

Die Teilnehmenden an der Konsultation sprachen an die Kirchen der Region die Empfehlung aus, "die ausbeuterischen und zivilisationsfeindlichen Mechanismen des neoliberalen Modells deutlich zu machen"; "den Widerstand des Volkes (zur Verteidigung seiner wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, politischen und ökologischen Rechte) aktiv zu begleiten"; und "ihr ethisches und geistliches Kapital voll zu nutzen", um eine breite Mobilisierung und Manifestation von sozialen Bewegungen und Akteuren" zu unterstützen.

Die Konsultation ist Teil einer Reihe regionaler Konsultationen im Rahmen des AGAPE-Prozesses (Alternative Globalisierung im Dienst von Menschen und Erde), der vom ÖRK in Gang gesetzt worden ist. Drei Veranstaltungen im unmittelbaren Vorfeld waren den Anliegen indigener Völker, junger Menschen und von Frauen gewidmet.

Vollständiger Text der Erklärung von Guatemala (auf Englisch und Spanisch verfügbar):

<http://www.oikoumene.org/index.php?id=6363&L=2>

ÖRK-Programm "Armut, Reichtum und Umwelt: Folgen der wirtschaftlichen Globalisierung:

<http://www.oikoumene.org/?id=3117&L=2>

Weitere Informationen zu AGAPE – Alternative Globalisierung im Dienst von Menschen und Erde (auf Englisch):

<http://www.oikoumene.org/?id=2986&L=2>

Weitere Informationen: Juan Michel,+41 22 791 6153 +41 79 507 6363 media@wcc-coe.org